

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2015

Konzertpädagogik (Di 14-16, S 17.13, Beginn 14.4.)

Der Begriff „Konzert“ wird hier im klassischen Sinne verstanden: als Veranstaltung, in der in einer besonderen Atmosphäre Musik „pur“ vorgetragen wird und die Zuhörer bestimmten Ansprüchen (Ruhe, aktives Zuhören, Musik-Verstehen) ausgesetzt sind. Dieses Seminar verfolgt zwei Zielsetzungen: Erstens geht es darum, derartige Konzerte bewusst zu erleben und Konzertbesuche entsprechend dem jeweiligen Programm fachgerecht vor- und nachzubereiten. Wir besuchen dazu gemeinsam Konzerte verschiedener Formate in der Historischen Stadthalle Wuppertal (Symphoniekonzert, Kammerkonzert, Porträtkonzert, Schulkonzert, Kindergartenkonzert, Preisträgerkonzert, Musikalische Kaffeetafel). Neben dieser Ebene des individuellen fachlichen Zugangs geht es zweitens um Fragen der pädagogischen Vermittlung: Wie können wir als Musiklehrerinnen und Musiklehrer Kindern und Jugendlichen Zugänge zur Kunstmusik verschaffen? Das Education-Team der Wuppertaler Symphoniker wird uns dabei unterstützen. Zum Erwerb eines Seminarscheins ist die Gestaltung einer Seminarsitzung erforderlich.

Hörstunde Requiem-Vertonungen (Mi 9-10, S 16.15, Beginn 15.4.)

Analyse-Seminar Requiem-Vertonungen (Mi 10-12, S 16.15, Beginn 15.4.)

Die beiden Veranstaltungen gehören zusammen, können aber auch getrennt besucht werden. In der Hörstunde werden längere Auszüge aus den jeweils zu analysierenden Werken im Zusammenhang gehört. Dies geschieht unter bewusstem Verzicht auf die Benutzung elektronischer Geräte während des Musikhörens. Im Analyse-Seminar werden kleinere Abschnitte ausführlich und aspektbezogen analysiert. Die Thematik der Requiem-Vertonungen versteht sich im Zusammenhang mit dem Todesfall an unserem Institut im vergangenen Jahr. Ein Requiem ist die musikalische Vertonung des klassischen lateinischen Textes der Totenmesse. Nach einer kurzen Klärung des Inhalts der Textvorlage beschäftigen wir uns mit mehr oder minder berühmten Vertonungen aus mehreren Jahrhunderten der Musikgeschichte, angefangen von der Gregorianik über Mozart, Berlioz, Verdi, Brahms, Fauré bis hin zu Strawinsky, Britten, Ligeti und Webber. Es geht dabei neben Klärungen im Bereich der Harmonik und Formenlehre u. a. um Fragen der Chorbehandlung, verschiedener kirchenmusikalischer Traditionslinien und der musikalischen Dramaturgie. Es wird eine Abschlussklausur geschrieben, in der die im Kurs erworbenen Analyse-Kompetenzen überprüft werden. Für eine fachkundige Teilnahme ist das Abschluss-Niveau des Kurses „Tonsatz II“ Voraussetzung.

Kolloquium für Bachelor- und Masterarbeiten (Mi 14-15, teilweise 14tägig geblockt Mi 14-16, Beginn 22.4., Büro Erlach)

Diese Veranstaltung dient der Begleitung der wissenschaftlichen Bachelor- und Masterarbeiten (Thesen), die im Fach Musik im laufenden Semester geschrieben werden. Es dient vor allem dem gegenseitigen Austausch derer, die gerade mit solchen Arbeiten beschäftigt sind. Auch diejenigen, deren Arbeiten nicht von mir betreut werden, dürfen gerne teilnehmen. Unter Kolloquium ist ein gemeinsames Gespräch zu verstehen, in dessen Zentrum jeweils ein oder zwei Arbeiten stehen. Es können auch Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens, der thematischen Präzisierung, der Literaturrecherche und

des Schreibstils besprochen werden, wenn dies von den Teilnehmenden gewünscht wird. Bitte erscheinen Sie auf jeden Fall zum ersten Termin am 22. April, damit wir planen können.

Vorbereitungsseminar für das Praxissemester (Do 10-12, S 17.13, Beginn 16.4.)

Dieses Seminar dient der fachdidaktischen Vorbereitung des PS, d. h. es geht schwerpunktmäßig um den Musikunterricht, weniger um allgemein-didaktische Fragen. Wir haben die Gelegenheit, mit Anna Sturmberg von der Gemeinschaftsgrundschule Reichsgrafenstraße (fußläufig von der BUW erreichbar) zu kooperieren. Dort werden eine Gruppenhospitation sowie eigene Unterrichtsversuche statt finden. Das Seminar richtet sich an Studierende aller Schulformen, auch wenn der praktische Teil an einer Grundschule durchgeführt wird. Wesentliche inhaltliche Aspekte sind typische Stundenstrukturen, Strategien der Unterrichtsplanung, rechtliche Vorgaben wie z. B. Lehrpläne, Unterrichtsmaterialien (Schulbücher, Themenhefte), musikdidaktische Modelle, Leistungsbewertung und besondere Berufsrisiken sowie eigene Reihenplanungen für das Praxissemester. Zum Erwerb eines Seminarscheins ist ein eigener Unterrichtsversuch und eine schriftliche Reihenplanung nach Vorgaben im Kurs erforderlich.

Kolloquium für Doktoranden (Termin n. V., Büro Erlach)

Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden und interessierte Gäste. Es werden jeweils Texte aus aktuell entstehenden Dissertationen gelesen und besprochen. Eine persönliche Anmeldung ist erforderlich. Die Termine werden dann in gemeinsamer Absprache festgelegt.